

# GESCHÄFTSBERICHT 2003

GREENPEACE ENERGY EG



Strom, der es mir wert ist



## ENERGIEWENDE IST TEAMARBEIT – OB IM VEREIN ODER AM ARBEITSPLATZ



Sauberer Strom für alle, egal ob Privat-  
haushalt, Unternehmen oder Verein.  
Wir liefern bundesweit und zuverlässig.

## INHALT

Vorwort des Vorstandes	4
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>5</b>
<b>I. Entwicklungen im Strommarkt</b>	<b>6</b>
I.1 Wechselbereitschaft der Stromkunden	6
I.2 Marktzugang & politische Rahmenbedingungen	6
<b>II. Lagebericht</b>	<b>7</b>
II.1 Kundenentwicklung	7
II.2 Ergebnisentwicklung	7
II.3 Entwicklung des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten	7
II.4 Strombeschaffung	8
II.5 Stromqualität	8
II.6 Förderung sauberer Stromerzeugungsanlagen	8
II.7 Anlagenbau	9
II.8 Personal	9
<b>III. Aus der Genossenschaft</b>	<b>10</b>
<b>IV. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003</b>	<b>11</b>
<b>V. Bilanz für das Geschäftsjahr 2003</b>	<b>12</b>
<b>VI. Anhang</b>	<b>14</b>

# VORWORT DES VORSTANDES

**Liebe Leserin, lieber Leser, liebes Mitglied,**

der vorliegende Geschäftsbericht für das Jahr 2003 knüpft an die erfolgreiche Entwicklung des Vorjahres an: Mit einem kleinen Überschuss haben wir unser Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses wiederholt. Und das bei stabilen Preisen. Mehr als 19.000 Privat- und Gewerbekunden profitieren davon und vertrauen uns.

Insbesondere freut uns, als preisstabilster Ökostromanbieter ein Zeichen für den Verbraucherschutz zu setzen. In diesem Geschäftsbericht finden Sie außerdem erstmals die Stromkennzeichnung gemäß den Vorschriften der EU-Richtlinie (siehe Seite 10). Wir sind damit der erste Stromanbieter, der diese für Verbraucher wichtige Regelung umsetzt – Nachmachen erwünscht. Leider zieht bisher kein anderer Anbieter bei dieser Aktion mit. Offenbar lebt man in der Strombranche ganz gut mit der Verzögerung der Pflicht zur Kennzeichnung. Die Politik lässt sich eben zu viel Zeit mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz. Der Herkunftsnachweis für Strom ergänzt unser bisheriges „Strombarometer“ (siehe [www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de)) und ist als Aufforderung an die Branche zu verstehen, endlich dem Kunden mitzuteilen, für wie viel Atom- und / oder Kohlestrom er bezahlt.

Im Jahr 2003 haben wir die Vorbereitungen zum Bau neuer Anlagen verstärkt und die Tochterfirma Planet energy mit Kapital ausgestattet, um diese Aufgaben zu erfüllen. Das Planverfahren für das Wasserkraftwerk an der Weser ist aufgrund der unklaren Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ins Stocken geraten und wird nach Verabschiedung des EEG wieder aufgenommen.

Die Missstände bei der Berechnung überhöhter Netznutzungsentgelte dauern weiterhin an. Die Politik versäumt seit nunmehr fünf Jahren, also seit Beginn der Liberalisierung, eine wirksame Regulierung des Marktes – sehr zum Schaden der Verbraucher und der Ökostromanbieter. Die hohen Netz- und Messgebühren sind mit Abstand unser größtes Hemmnis für eine noch erfolgreichere Entwicklung.

Mit den stetig steigenden Kundenzahlen und den Fortschritten im Bereich des Anlagenbaus konnten wir unsere Ziele für das Geschäftsjahr erfüllen. Die Entwicklung des laufenden Jahres verläuft ebenfalls erwartungsgemäß.

Hamburg, im Juni 2004

Mit freundlichen Grüßen



Roland Hipp



Robert Werner

# BERICHT DES AUFSICHRATES

## BERICHT DES AUFSICHRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr laufend die Geschäfte des Vorstandes überwacht und in sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig durch schriftliche Berichte vom Vorstand ausführlich über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage informieren. Darüber hinaus bekam der Aufsichtsrat monatlich betriebswirtschaftliche Analysen, die direkt aus dem Rechnungswesen abgeleitet sind.

Wesentliche Themen und Entscheidungen im Jahr 2003 waren:

- Jahresabschluss und Prüfung des Geschäftsjahres 2002.
- Wirtschaftsplan der Genossenschaft für das Jahr 2004.
- langfristige Entwicklung der Genossenschaft unter Beachtung der Rahmenbedingungen im Strommarkt.
- Weiterentwicklung der Kriterien des Greenpeace e.V. für sauberen Strom.
- Neustrukturierung der extern bezogenen stromwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Schwerpunkt im Jahr 2003 war jedoch wie im Vorjahr die Entwicklung der Planet energy GmbH und ihrer Projekte. Hierbei prüft und kontrolliert der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgeschlagenen Investitionsprojekte, wie z.B. zwei geplante Windparks und das geplante Weserkraftwerk in Bremen.

Über das gesamte Jahr 2003 hinweg war die Arbeit des Aufsichtsrates darüber hinaus von zahlreichen Diskussionen über alle Unternehmensaktivitäten geprägt. Die Suche nach einem Nachfolger für Vorstandsmitglied Roland Hipp wurde fortgeführt, bislang aber ohne Erfolg.

Der Aufsichtsrat hat zwei seiner Mitglieder mit der Prüfung des Vorstandes beauftragt, welche am 01. April 2004 in den Räumen der Genossenschaft stattgefunden hat. Schwerpunkt der Prüfung waren die interne Struktur und der Umgang mit dem Wachstum der Genossenschaft, das Personalwesen, die Einhaltung des Datenschutzes, das Controlling, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungsprotokolle, Finanzsituation und Finanzrisiken, Praxis der Geldanlage sowie die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Stadtwerke Schwäbisch Hall. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Abläufe und

Struktur sind professionell gestaltet und sind dem Wachstum der Genossenschaft entsprechend weiterentwickelt worden.

Der Prüfungsverband Zentralverband der deutschen Konsumgenossenschaften e.V. hat im Zuge seiner gesetzlichen Prüfung die Buchführung, den Jahresabschluss und die Einrichtungen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2003 geprüft.

Im Ergebnis der Prüfung haben sich keine bedeutsamen Beanstandungen ergeben.

Die Prüfer haben dem Aufsichtsrat auf der Sitzung am 29. April 2004 über die Prüfung Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2003, den Geschäftsbericht des Vorstandes und den Vorschlag des Vorstandes hinsichtlich der Verwendung des Jahresergebnisses eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Geschäftsbericht des Vorstandes stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu und empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss 2003 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 43.585,02 Euro festzustellen und sich dem Vorschlag des Vorstandes anzuschließen, den Jahresüberschuss gegen den Verlustvortrag aus dem Vorjahr zu rechnen und das zusammengefasste Ergebnis in Höhe von -432.959,14 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Darüber hinaus spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die im Geschäftsjahr 2003 geleistete engagierte und erfolgreiche Arbeit seinen Dank aus.

Hamburg, den 25. Mai 2004

Der Aufsichtsrat

gez. Brigitte Behrens  
Aufsichtsratsvorsitzende

# I. ENTWICKLUNGEN IM STROMMARKT

Die Wettbewerbssituation innerhalb des Ökostrommarktes hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Jedoch hat die Zahl der neuen „Egalstrom“-Anbieter weiter abgenommen. Somit werden die Chancen auf dem seit 1998 liberalisierten Endkundenmarkt im Wesentlichen nur noch von den bundesweiten Ökostromanbietern wahrgenommen.

Die Stellung von Greenpeace energy hat sich nicht zuletzt durch die Politik der stabilen Preise zum Jahresende hin wesentlich verbessert. Unserem im Jahre 2003 und 2004 gleichbleibenden Endkundenpreisen standen teilweise starke Preiserhöhungen der Wettbewerber zum Jahreswechsel gegenüber.

Der Vorstand wird die Kalkulation des Endkundenpreises weiterhin auf der Basis von periodengerechten Realkosten ansetzen und auf taktische Tiefpreise zwecks Marktdurchdringung gänzlich verzichten. Wir glauben, dass dies der satzungsgemäßen Philosophie unserer Genossenschaft entspricht und eine dauerhaft hohe Glaubwürdigkeit gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden sowie in der Öffentlichkeit sichert.

## I.1 WECHSELBEREITSCHAFT DER STROMKUNDEN

An der relevanten Zielgruppe der ökologisch aufgeklärten und aktiven Verbraucherinnen und Verbraucher hat sich für Greenpeace energy kaum Veränderung ergeben. Wir sehen jedoch große Potenziale in weiteren Zielgruppen, zu denen wir die ökologisch interessierten, aber eher passiven Konsumenten zählen. Weiterhin gehen wir von einem gesunden Marktpotenzial für Gewerbekunden aus.

Eines der größten Hemmnisse für einen Wechsel zu Greenpeace energy ist bis heute, wenn auch wesentlich schwächer als in der Vergangenheit, der höhere Preis für Ökostrom gegenüber „Egalstrom“. Durch die Korrekturen der Wettbewerber an ihrem Endkundenpreis auf Grund von Nachholeffekten, die durch die Tiefpreispolitik der

Vergangenheit fällig wurden, fällt der Preisunterschied zwischen uns und den direkten Wettbewerbern des Ökostromsegmentes sowie auch den herkömmlichen Anbietern allerdings immer geringer aus. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist und sich das Marktumfeld sukzessive unserem Endkundenpreis annähern wird.

## I.2 MARKTZUGANG & POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Von den liberalisierten Strommärkten in Europa ist nach unserer Einschätzung der deutsche einer der am schlechtesten funktionierenden nationalen Märkte. Ungebrochen lässt die Politik die Netzbetreiber ihre Monopolstellung ausnutzen – zu Lasten der neuen Stromanbieter und Verbraucher. Die jüngst angekündigten Erhöhungen der Netzegebühren durch die Übertragungsnetzbetreiber können von uns nur als Versuch gewertet werden, vor Arbeitsbeginn der Regulierungsbehörde das Preisniveau möglichst hoch zu schrauben. Die Begründung angeblicher zusätzlicher Regelenergie in Verbindung mit den gestiegenen Anteilen an Windkraft im deutschen Stromnetz ist unglaubwürdig, da der Regelenergiebedarf in den vergangenen Jahren nicht angestiegen ist.

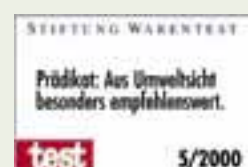
Die Kompetenzen und rechtliche Fundierung der für Juli 2004 angekündigten Regulierungsbehörde sind bei Erstellung des Jahresabschlusses unklar. Insofern kann noch keine abschließende Einschätzung ihrer Wirkung auf das Geschehen am Strommarkt abgegeben werden. Als Konsequenz daraus wird die Genossenschaft auch zukünftig die Ansätze für Aufwendungen für Netznutzung und Messdienstleistungen sehr konservativ und zu IST-Werten wählen. Gleichwohl werden wir unsere Aktivitäten verstärken, um die Missstände zu bekämpfen.

Mit über 680 abgeschlossenen Händlerrahmenverträgen können wir eine Versorgung von 99,8 Prozent der deutschen Haushalte erreichen.

Schon in den Jahren 2000 und 2001 hat uns die Stiftung Warentest positiv bewertet. Jetzt sind wir auch TÜV-zertifiziert.



**UMWELTSCHUTZ**





# II. LAGEBERICHT

## II.1 KUNDENENTWICKLUNG

Die Zahl der Kunden hat sich im Jahre 2003 weiterhin positiv entwickelt. Insgesamt stieg die Zahl der versorgten Abnahmestellen auf 18.433. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Jahr 2002 von 14 Prozent. Der Vertragsbestand zum 31.12.2003 umfasst ca. 19.300 Verträge. In dem Zuwachs sind knapp 200 neue Gewerbekunden enthalten, deren Gesamtzahl sich somit auf rund 700 erhöht. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder wuchs weniger stark von 9.964 Ende 2002 auf 10.568 Ende 2003.

Damit bleibt die Kundenentwicklung um knapp 1000 Kunden leicht hinter den im Vorjahr formulierten Erwartungen zurück. Setzt sich jedoch der Trend ansteigender Vertragseingänge der letzten Monate des Jahres im Folgejahr fort, erwarten wir eine nur leichte zeitliche Verzögerung unserer Zielerreichung.

Der Stromabsatz stieg im Jahre 2003 von rund 40 Mio. Kilowattstunden (kWh) im Vorjahr auf knapp 50 Mio. kWh.

Wesentliche Faktoren des Kundenanstiegs bei äußerst knappen Werbeausgaben sieht der Vorstand in der hohen Glaubwürdigkeit des Stromkonzeptes von Greenpeace energy, die durch die einmalige Transparenz und das energiepolitische Engagement unterstrichen werden. Hinzu kommt der sehr stabile Endkundenpreis, der als besonders verbraucherfreundlich gewürdigt wird. Seit Gründung der Genossenschaft im Jahre 1999 musste der Preis um lediglich 2,9 Prozent angehoben werden, während die Preissteigerungen im Branchendurchschnitt bei rund 15 Prozent lagen.

Für das Geschäftsjahr 2004 erwarten wir einen noch höheren Zuwachs an Kunden als im Vorjahr. Insbesondere im Geschäftsfeld der Gewerbekunden sehen wir erhebliche Potenziale.

## II.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

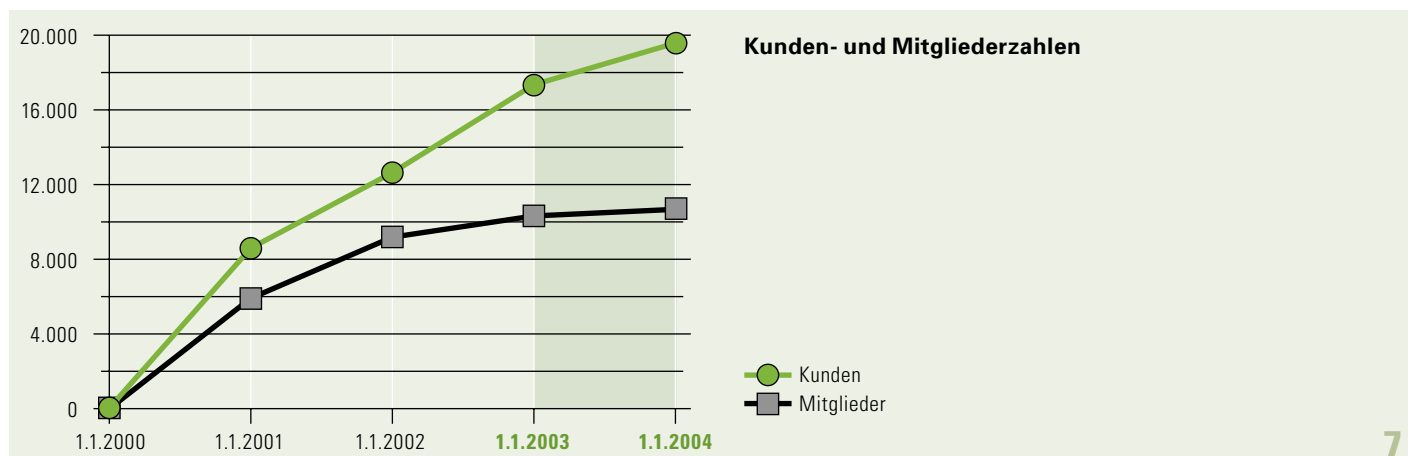
Der Jahresüberschuss von 43.585,02 Euro erfüllt unser Ziel eines ausgeglichenen Jahresergebnisses. Wie in den Jahren zuvor ist die Ergebnisentwicklung im Wesentlichen von den überhöhten Netznutzungsentgelten und Gebühren für Zählermiete und Messdienstleistungen negativ beeinflusst.

## II.3 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS UND DER VERBINDLICHKEITEN

Die Genossenschaft finanziert wie in den Vorjahren weiterhin sämtliche Tätigkeiten und Verpflichtungen aus eigenen Mitteln. Kredite von Banken wurden auch 2003 nicht in Anspruch genommen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber unserem Kooperationspartner, der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen aus Umsatzsteuer, Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben für den Monat Dezember. Sie werden sämtlich innerhalb der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

Die zum Bilanzstichtag 10.568 verbleibenden Mitglieder bilden mit ihren 39.975 Anteilen ein solides Grundkapital von 2.076.262,34 Euro.

Die in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für die von den Netzbetreibern noch nicht abgerechneten Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben und Messgebühren wurden mit Ende des Geschäftsjahres 2003 gegen geleistete Anzahlungen aufgelöst, da inzwischen alle Netzbetreiber die Netznutzung regelmäßig abrechnen. Die dabei offene Unterdeckung in der Höhe der Rückstellungen von 152.290,03 Euro wurde in 2003 als Aufwand erfasst. Nicht oder nur zum geringen Teil abgerechnet wurden seitens der Netzbetreiber bis heute Bilanzkreisabweichungen und Mehr- und Mindermengen.



## II. LAGEBERICHT

Das Risiko aus diesen Positionen für noch zu erwartende Abrechnungen aus den Jahren 2000-2003 hat die Genossenschaft mittels Barausgleichs an die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH in voller Höhe abgetreten.

Die bestehenden Verbindlichkeiten aus diesem Bereich sind somit vollumfänglich abgedeckt, d.h. sämtliche Verbindlichkeiten aus den Jahren 2000-2003 für Netznutzungsgebühren, Messdienstleistungen, Konzessionsabgaben, Umlagen nach dem Kraftwärme-Kopplungsgesetz (KWKG) sowie nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) sind beglichen. Gleiches gilt für die Stromsteuer.

### II.4 STROMBESCHAFFUNG

Der Strommix für Tarifkunden des Jahres 2003 setzt sich aus folgenden Stromquellen zusammen:

- 63,89 % aus Laufwasserkraftwerken
- 6,06 % aus Windkraftanlagen,
- 1,07 % aus Fotovoltaikanlagen,
- 0,69% aus Biomasseanlagen und
- 22,42% aus gasbefeuerten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK).

Darüber hinaus bezogen wir 5,88 % unseres Stroms aus regenerativen Anlagen, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet werden.

Insgesamt wird die Qualitätsvorgabe von mindestens 50 Prozent Strom aus regenerativen Quellen deutlich übertroffen und die Vorgabe für Strom aus KWK von maximal 50 Prozent unterschritten.

Erstmals konnte im Jahr 2003 Strom aus Biomasseanlagen in unseren Mix integriert werden. Wir erwarten für 2004 einen ähnlichen

Mix, jedoch mit einem wesentlich höheren Anteil an abzunehmendem „EEG-Strom“.

Die Strombeschaffungspreise haben im letzten Quartal des Jahres 2003 auf das hohe Preisniveau während des Sommers aufgesetzt und haben sich teilweise 25 Prozent über dem Vorjahresniveau bewegt. Durch einen frühzeitigen Einkauf ausreichender Mengen für die Versorgung im Jahre 2004 konnten zusätzliche Belastungen durch Beschaffungspreise vermieden werden. Auch in Zukunft werden wir unser Portfolio so ausrichten, dass eine stark steigende Zahl von Kunden sicher versorgt werden kann.

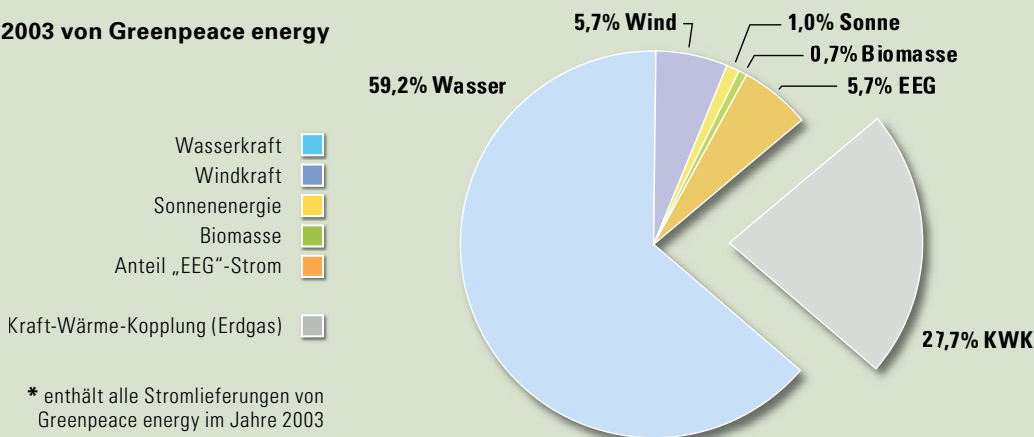
### II.5 STROMQUALITÄT

Mit der Überprüfung der Einhaltung der durch Greenpeace e.V. vorgegebenen Qualitätskriterien wurde das unabhängige Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH (BET) in Aachen beauftragt. Der darauf aufbauende Monitoringbericht liegt vor und ist veröffentlicht. Darüber hinaus wurde die Einhaltung der Kriterien für das Jahr 2003 erstmals durch den TÜV Nord zertifiziert. Die Zertifizierung wird im April 2004 abgeschlossen sein.

### II.6 FÖRDERUNG SAUBERER STROMERZEUGUNGSANLAGEN

Das Konzept einer Stromversorgung nach Greenpeace-Kriterien sieht vor, dass mit dem Bezug von Strom der Neubau von sauberen Anlagen gefördert wird. Wir praktizieren hierfür ein einmaliges Konzept, welches möglichst unabhängig von politischen Rahmenbedingungen (z.B. Förderung von erneuerbaren Anlagen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen) funktioniert. Dies bedeutet, dass ohne zusätzliche Aufschläge auf den Endkundenpreis die Förderung neuer Anlagen gewährleistet wird. Danach werden die Kunden nach maximal drei

Unternehmensmix\* 2003 von Greenpeace energy





## II. LAGEBERICHT

Jahren – ab 1. Januar 2004 nach fünf Jahren – aus neuen Anlagen versorgt, die nach dem 1. Juli 2000 ans Netz angeschlossen wurden. Demzufolge wurden im Jahr 2003 insgesamt 17,4 Mio. kWh aus Neuanlagen in den Mix eingestellt. Hierfür wurden im Wesentlichen eine neue KWK-Anlage in Schwäbisch Hall sowie der Windpark Breitenlee (Österreich) unter Vertrag genommen.

Darüber hinaus engagiert sich die Genossenschaft in der Projektierung, Finanzierung und dem Bau neuer Anlagen (siehe „Anlagenbau“).

Beginnend mit dem Jahr 2004 wurden die Kriterien für die Neubauförderung erweitert. Danach können den Mengen, die unter die Neubauregelung fallen, zukünftig auch Anlagen angerechnet werden, die nach dem zurzeit geltenden Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet und abgerechnet werden, wenn Greenpeace energy deren Finanzierung, Projektierung oder den Bau initiiert hat. Damit sollen die bestehenden Fördermechanismen optimal genutzt werden solange sie gelten, sowie die Kunden der Greenpeace energy eG nicht zusätzlich mit Kosten belastet werden, wenn diese auch die Allgemeinheit tragen würden. Würden sich die gesetzlichen Förderbedingungen eventuell nachteilig ändern, würde die Förderung neuer Anlagen über den direkten Aufkauf der produzierten Strommenge wieder zum Einsatz kommen. In jedem Fall erfolgt immer eine zeitgleiche Versorgung der Kunden mit Strom ohne Atom- und Kohlekraft.

### II.7 ANLAGENBAU

Das Engagement in der Projektierung, Finanzierung und Bau von neuen Anlagen wurde im Jahr 2003 planmäßig ausgeweitet. Die mit diesem Geschäftsfeld betraute 100%ige Tochtergesellschaft Planet energy GmbH hat konkret den Bau zweier Windparks sowie mehrerer Fotovoltaikanlagen in Vorbereitung. Diese Projekte sollen unter anderem über geschlossene Publikumsfonds finanziert werden.

Um diese Aufgaben umzusetzen, wurde die Planet energy GmbH mit einem Stammkapital von 200.000 Euro ausgestattet.

In die Planung eines Laufwasserkraftwerkes am Weserwehr in Bremen werden in Kürze über 100.000 Euro investiert. Das Kraftwerk soll im Jahre 2007 mit einer voraussichtlichen Leistung von bis zu 10 Megawatt ans Netz gehen und über 30 Mio. kWh sauberen Strom pro Jahr liefern. Das Projekt befindet sich im Planfeststellungsverfahren. Die Einhaltung des Zeitplans wurde durch die unklare Ausgestaltung des neuen Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) erheblich eingeschränkt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Arbeiten nach Verabschiedung des neuen EEG durch den Bundestag rasch zum Abschluss gebracht werden können, um noch im Laufe 2004 die Genehmigungsreife für das Projekt zu erlangen.

Das Geschäftsvolumen der Planet energy GmbH & Co KG Projekt alpha umfasst weiterhin den Betrieb einer 100 KW-Fotovoltaikanlage in Schwäbisch Hall. Der Ertrag der Anlage liegt aufgrund der hohen Sonnenscheindauer im Jahre 2003 mit über 100.000 kWh rund 17 Prozent über dem erwarteten Jahresertrag.

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH hat im Jahre 2003 keine nennenswerte Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Sie steht für Aufgaben als Komplementärin in Beteiligungsunternehmen zur Verfügung, deren Aufgabe die Finanzierung und der Betrieb sauberer Erzeugungsanlagen sein wird.

### II.8 PERSONAL

Im Jahr 2003 waren durchschnittlich 19 Mitarbeiter beschäftigt, davon die Hälfte als Teilzeitkräfte.



PLANET ENERGY



Links: Die von Greenpeace energy gebaute Fotovoltaikanlage in Schwäbisch Hall  
Rechts: Standort für das von Planet energy geplante Weserkraftwerk in Bremen Hemelingen. Es liefert ab 2007 Strom für rund 10.000 Haushalte.

# III. AUS DER GENOSSENSCHAFT

Bei der jährlichen Vertreterversammlung der Genossenschaft am 15. Juni 2003 in Frankfurt standen alle bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats zur Wiederwahl und wurden von der Versammlung in ihrem Amt bestätigt. Neu in das Gremium gewählt wurde als sechstes Mitglied Dr. Rolf Ratzlaff.

Den Vorsitz des Gremiums führte wie in den Jahren zuvor Brigitte Behrens, zu ihrem Stellvertreter wurde Volker Gaßner gewählt.

Auf der diesjährigen Vertreterversammlung am 12. Juni 2004 in Hamburg wurde gemäß Satzung 1/3 des Aufsichtsrates neu gewählt. Christoph Lindenau ersetzt das ausgeschiedene Mitglied Dr. Stefan Simrock. Brigitte Behrens wurde in ihrem Amt bestätigt.

Der Vorstand der Genossenschaft bestand im Jahr 2003 mit Roland Hipp und Robert Werner aus zwei Personen. Aufsichtsrat und Vorstand wurden auf der Versammlung am 15. Juni 2003 von der Mitgliedervertretung für das Geschäftsjahr 2002 einstimmig entlastet.

## Voraussichtliche Entwicklung

Der Vorstand strebt für das Jahr 2004 und 2005 einen deutlichen Ausbau des Privat- und Firmenkundengeschäfts auf mindestens 25.000 Abnahmestellen an. Zweiter Schwerpunkt wird die Realisierung von Neubauten regenerativer Anlagen sowie die Entwicklung neuer Projekte sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2004 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, während im Folgejahr Überschüsse erwirtschaftet werden sollen, um den verbleibenden Bilanzverlust auszugleichen.

Neben unserem zuverlässigen Kundenservice und überzeugender Öffentlichkeitsarbeit wird die zukünftige Ergebnisentwicklung der

Genossenschaft weiterhin stark durch die Entwicklung der Entgelte für Netznutzung und Messdienstleistungen sowie der Stromeinkaufspreise geprägt.

Dank des unermüdlischen Einsatzes der rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir für die kommenden Aufgaben eine stabile und verlässliche Grundlage geschaffen, die Ziele einer ökologisch wie wirtschaftlich glaubwürdigen Stromversorgung weiterhin zu realisieren.

Stromkennzeichnung ist für Greenpeace energy längst eine Selbstverständlichkeit. Mit der Stromrechnung bekommen alle Kunden einen Herkunftsnachweis mit dem genauen Jahres-Strommix zugeschickt. Damit erfüllt Greenpeace energy als erster Anbieter die EU-Richtlinie 2003/54/EG.

## STROM-HERKUNFTSNACHWEIS

gemäß EU-Richtlinie 2003/54/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 26.06.2003

**1 LIEFERANT** **Greenpeace energy eG**  
Dieser Nachweis gilt für die gesamte Strombeschaffung des Lieferanten, die Zusammensetzung einzelner Tarife kann davon abweichen.  
Lieferzeitraum: **1.1.2003 - 31.12.2003**

**2 STROMQUELLEN**

Wasser	59,2 %	Atom	-
Wind	5,7 %	Braunkohle	-
Sonne	1,0 %	Steinkohle	-
Biomasse	0,7 %	Erdgas	27,7 %
EEG-Strom*	5,7 %	Sonstige, z.B. Öl	-

\* Anteil an regenerativem Strom, der von jedem Stromabnehmer gemäß Erneuerable-Content-Gesetz (EEG) an den Kunden weitergegeben werden muss. Herkunftsländer: **Deutschland, Österreich**

**3 UMWELTBELASTUNG**  
Abfallprodukte bei der Herstellung einer Kilowattstunde (kWh) dieses Stroms:

Radioaktiver Abfall	0,0 Becquerel	CO <sub>2</sub> Treibhausgas Kohlendioxid	0,2 kg
---------------------	---------------	---	--------

Service: Informationen zum Energiesparen und zur Steigerung der Energieeffizienz finden Sie unter [www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de).  
Kostenlose Zusendung auf Anfrage. Tel. 040/280 57 90

# IV. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

	EUR	31.12.2003 EUR	EUR	31.12.2002 EUR
1. Umsatzerlöse				
a. Erlöse aus Stromlieferungen	9.444.020,28		7.385.306,13	
b. abzgl. Stromsteuer	-1.016.606,24	8.427.414,04	-708.557,21	6.676.748,92
2. Sonstige betriebliche Erträge		64.092,15		83.747,77
3. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für bezogene Waren		7.562.934,53		5.790.042,51
<b>Rohergebnis</b>		<b>928.571,66</b>		<b>970.454,18</b>
4. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	485.794,34		432.548,52	
b. Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung - davon Altersversorgung: EUR 0,00	90.992,51	576.786,85	77.876,65	510.425,17
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		39.642,03		31.116,66
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		349.359,37		442.095,86
<b>Zwischensumme</b>		<b>-37.216,59</b>		<b>-13.183,51</b>
7. Erträge aus Beteiligungen		29.474,91		6.169,85
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.009,29 (Vorjahr: EUR 6.041,77)		7.009,29		6.041,77
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 500,00)		45.244,02		50.939,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		926,61		58,00
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>43.585,02</b>		<b>49.909,76</b>
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>43.585,02</b>		<b>49.909,76</b>

# V. BILANZ

## BILANZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

Aktiva	EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile</b>		<b>6.421,13</b>	2.518,07
<b>B. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	48.038,00		21.472,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.809,00	<b>88.847,00</b>	28.446,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.256,06		87.781,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	245.718,18	<b>362.974,24</b>	145.718,18
Anlagevermögen insgesamt		<b>451.821,24</b>	283.417,33
<b>C. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<b>4.093,00</b>	0,00
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.311,36		58.486,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		500,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	41.337,71	<b>210.649,07</b>	45.380,24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<b>2.214.655,14</b>	1.983.244,80
<b>D. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>1.905,33</b>	1.560,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.889.544,91</b>	2.375.107,34

# V. BILANZ

## Passiva

	EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Geschäftsguthaben			
1. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	2.070.132,22		1.868.252,09
2. Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder	12.551,25	2.082.683,47	9.372,20
II. Kapitalrücklage		4.880,58	4.702,26
III. Verlustvortrag		-476.544,16	-528.054,23
IV. Jahresüberschuss		43.585,02	49.909,76
Eigenkapital insgesamt		1.654.604,91	1.404.182,08
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	504.029,75		475.367,72
2. Rückstellungen Strombereich	0,00		134.315,69
3. Sonstige Rückstellungen	37.874,86	541.904,61	39.289,50
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477.590,13		266.781,83
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 511,30	511,30		511,30
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 73.578,43 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 14.683,18 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 214.933,96	214.933,96	693.035,39	54.323,22
<b>D. Passive Rechnungsabgrenzung</b>		0,00	336,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.889.544,91</b>	<b>2.375.107,34</b>

# VI. ANHANG

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

### 1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wird nach den gesetzlichen Regelungen (§§ 238 ff und §§ 264 ff HGB) und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt. Die Stromsteuer wird abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema offen von den Umsatzerlösen abgesetzt ausgewiesen, § 265 Abs. 5,6 HGB.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung weisen entsprechend der gesetzlichen Vorgabe für jeden Posten den Vorjahreswert aus.

Abweichend zum Vorjahr werden rückständige fällige Einzahlungen nicht als Geschäftsguthaben ausgewiesen (§ 337 Abs. 1 S.4 HGB). Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst (§ 265 Abs. 2 HGB).

Gegenüber dem Vorjahr werden keine abweichenden Bewertungsmethoden angewandt.

### 2. Bilanzierung und Bewertung

Maßgebend waren die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Daneben waren die Vorschriften des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu beachten. Steuerliche Vorschriften werden beachtet, soweit dies erforderlich war.

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden vier Jahre bzw. eine jeweils längere Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach linearer Methode ausgewiesen. Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß der steuerlichen Richtwerte zugrunde. Im Zugangsjahr wird die Abschreibung bei beweglichen Wirtschaftsgütern gemäß der steuerlichen Vereinfachungsregelung (Abschnitt 44 Absatz 2 EStRL) errechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr nach § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gewinne von Personengesellschaften werden aktiviert, Verluste vermindern den Bilanzansatz.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bewertet. Forderungen, die vor dem 01.01.03 datiert sind, werden einzelwertberichtigt. Auf die restlichen Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2% gebildet.



# VI. ANHANG

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind, entsprechend dem Imparitätsprinzip, mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht mehr angesetzt.

Die **Haftungsverhältnisse** entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

## 3. Angaben zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und deren Entwicklung im Geschäftsjahr sind in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Im einzelnen stellen sich die Beteiligungen wie folgt dar:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Planet energy GmbH	100%	- 52.695,93	- 88.083,18
Planet energy Verwaltungsges. I mbH	100%	21.566,46	- 3.060,71
Planet energy GmbH & Co. KG Projekt alpha	100%	36.156,06	26.448,44

### Beteiligungen gemäß § 285 Nr.11 und 11a:

Gesellschafter	Gesellschaft	Höhe der Beteiligung	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Kommanditist: Planet energy GmbH Komplementärin: Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH	Planet energy GmbH & Co. KG Windpark Hanstedt II	100 % (7.500 EUR)	6.814,10	-438,58

### Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Stromlieferungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Vorsteuererstattungsansprüche sowie Kapitalertrags- und Zinsabschlagssteuer.

### Geschäftsguthaben

Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum Bilanzstichtag:	2.076.262,34 EUR
Höhe eines Geschäftsanteils:	55,00 EUR
Höhe der Haftsumme:	55,00 EUR

Eine Nachschusspflicht besteht nach der Satzung nicht.

# VI. ANHANG

## Mitgliederbewegung

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsanteile in EUR
Stand 1. Januar 2003	9.964	36.220	1.875.106,22
Zugang 2003	684	3.989	213.707,37
Abgang 2003	- 80	- 234	- 12.551,25
Stand 1. Januar 2004	10.568	39.975	2.076.262,34

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 201.156,12 Euro auf 2.076.262,34 Euro erhöht. Zum Bilanzstichtag sind in der Buchhaltung rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile in Höhe von 6.421,13 Euro ausgewiesen. In der Mitgliederbuchführung werden zurzeit ausstehende Einzahlungen auf gezeichnete Geschäftsanteile nicht vollständig separat ausgewiesen.

## Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurden Zahlungen der Mitglieder eingestellt, die über den geschuldeten Beitrag hinaus gezahlt wurden und in der Regel als Schenkung, Spende usw. gekennzeichnet waren.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken. Die Rückstellungen in den Jahren 2000-2003 betrafen hauptsächlich Rückstellungen für noch nicht bezifferte bzw. geltend gemachte Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit den Stromlieferungen. Dazu zählen vor allem Entgelte für Netznutzung und Messdienstleistungen. Inzwischen leistet die Genossenschaft gegenüber allen Netzbetreibern Abschlagszahlungen auf der Basis der eingespeisten Mengen. Die Endabrechnungen werden regelmäßig und zeitnah vorgelegt. Insofern wurden die Rückstellungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgabe, Messdienstleistungen, Mindermengen und die Umlagen gemäß dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz und dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vollständig aufgelöst. Die dabei entstandene Differenz zwischen der Höhe der aufgelösten Rückstellungen und den geleisteten Anzahlungen an die Netzbetreiber wurde als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst. Lediglich ungewiss in der Höhe und Begründung sind Bilanzkreis-kosten der Netzbetreiber sowie Abrechnungen über Mehr- und Mindermengen. Die Risiken aus den letztgenannten Positionen wurden durch die vertraglichen Vereinbarungen vom 26.02.2004 für den Zeitraum 2000 bis 2003 von der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH mit befreiender Wirkung für die Greenpeace energy eG übernommen. Die Rückstellungen für Bilanzkreis-kosten aus den Jahren 2000-2003 wurden im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst.

Die Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr Rückstellungen für zu zahlende Stromsteuer sowie sonstige Rückstellungen.

### a) Stromsteuer

Rechtsgrundlage ist das Stromsteuergesetz.

Rückstellungsbedarf Stromsteuer	1.016.606,24 EUR
bereits geleistete Abschlagszahlungen	512.576,49 EUR
Nettowert Rückstellung Stromsteuer	504.029,75 EUR

### b) sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die zu erwartenden Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Urlaubsrückstellungen, Beiträge für die Berufsgenossenschaft sowie für Dienstleistungen zur Qualitätsprüfung der Stromlieferung.

# VI. ANHANG

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH aus Stromlieferungen und Dienstleistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuer für die Monate November und Dezember 2003 sowie Lohnsteuern und Sozialversicherungsabgaben für Dezember 2003. Weiterhin sind hierin Verbindlichkeiten hinsichtlich der Abtretung sämtlicher Risiken aus Bilanzkreisabrechnungen der Jahre 2000-2003 enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden ausnahmslos innerhalb der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Genossenschaft erzielte ihre Umsatzerlöse ausschließlich durch die Lieferung von Strom. Im Zusammenhang mit den Stromlieferungen errechnete sich für das Geschäftsjahr der folgende Rohertrag:

	EUR	EUR
Umsatzerlöse Strom (inkl. Stromsteuer)	9.379.229,32	
Umsatzerlöse Strom innergemeinschaftliche Lieferungen	64.790,96	9.444.020,28
Bezugskosten Strombereich	7.562.934,53	
Stromsteuer 2002	1.016.606,24	8.579.540,77
Rohertrag Strombereich		864.479,51

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten zu einem großen Teil Erträge aus den verbundenen Unternehmen, der Auflösung von Rückstellungen für Bilanzkreisabrechnungen und Minderungen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft verbundenen Aufwendungen (Raumkosten, Werbekosten usw.).

### Ergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist durch die planmäßige Entwicklung des Geschäftsbetriebes gekennzeichnet. Den Aufwendungen stehen entsprechende Erlöse gegenüber.

## 5. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis wie folgt zu verwenden: Der Jahresüberschuss in Höhe von 43.585,02 Euro wird mit dem Verlustvortrag in Höhe von 476.544,16 Euro zusammengefasst und auf neue Rechnung in Höhe von insgesamt 432.959,14 Euro vorgetragen.

# VI. ANHANG

## 6. Sonstige Angaben

### Zuständiger Prüfungsverband:

Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften e.V., Alte Jakobstraße 78, 10179 Berlin

### Zusammensetzung der Organe

Mitglieder des Vorstandes:

Herr Roland Hipp, Groß Boden

Herr Robert Werner, Hamburg

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Frau Brigitte Behrens, Vorsitzende

Herr Thomas Hauswaldt,

Herr Dr. Stefan Simrock,

Herr Volker Gaßner, stellv. Vorsitzender

Herr Dr. Rolf Ratzlaff

Herr Sven Teske

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 15.06.2003 neu gewählt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates oder des Vorstandes.

### Haftungsrisiken und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Langfristige, über den Bilanzstichtag hinausreichende und nach § 285 Ziff. 3 HGB anzugebende Verpflichtungen bestanden lediglich aus dem Mietvertrag für die Büroräume, dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH sowie dem Stromabnahmevertrag mit der Planet energy GmbH & Co. KG.

### Haftungsverhältnisse

Es bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse:

Patronatserklärung zwischen der Planet energy GmbH und der Greenpeace energy eG vom 16. Dezember 2003 auf alle Ansprüche gegen die GmbH im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung. Die Erklärung ist befristet bis zum 31. Dezember 2004.

### Beschäftigte

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Genossenschaft betrug im Geschäftsjahr einschließlich der Vorstände (ohne Auszubildende):

	Arbeiter	Angestellte	Beschäftigte insgesamt
am 31. 3. 2003	0	16	16
am 30. 6.2003	0	20	20
am 30. 9.2003	0	20	20
am 31. 12. 2003	0	21	21
Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug während des Geschäftsjahres:	0	19,25	19,25



Mehr Information über Greenpeace energy finden Sie in unseren Broschüren für Privat- und Geschäftskunden und in der Broschüre über die Genossenschaft.

**DOWNLOAD DER BROSCHÜREN:**  
[WWW.GREENPEACE-ENERGY.DE](http://WWW.GREENPEACE-ENERGY.DE)

**GREENPEACE ENERGY EG · SCHULTERBLATT 120 20357 HAMBURG · TEL. 040/28 05 79 - 0 · FAX 040/28 05 79 - 99  
E-MAIL [INFO@GREENPEACE-ENERGY.DE](mailto:INFO@GREENPEACE-ENERGY.DE) · INTERNET [WWW.GREENPEACE-ENERGY.DE](http://WWW.GREENPEACE-ENERGY.DE)**